

Marxistische Abendschule Bremen
Programm 2021 / 2022

Dienstag, 5. Oktober 2021, 19:30 Uhr

Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70 b, 28205 Bremen

Prof. Dr. Frank Deppe, Marburg

Sozialismus. Eine Buchvorstellung

Aus dem Begleittext des Verlages:

Frank Deppe untersucht die mögliche Wiederbelebung des Sozialismus in drei großen Abschnitten: Zunächst im Rückblick auf die Geschichte des modernen Sozialismusbegriffs seit der Erklärung der Menschenrechte im 19. Jahrhundert, anschließend mit Blick auf das Verhältnis Klasse – Partei – Staat, insbesondere im realen Sozialismus des 20. Jahrhunderts, und schließlich als Perspektive in einer »Welt des Aufbruchs«.

Donnerstag, 21. Oktober 2021, 19:30 Uhr

Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5, 28195 Bremen

Kleiner Saal, 1. OG

Prof. Dr. hc. Marcel van der Linden, Amsterdam

Globale Arbeit, Arbeitskämpfe und Klassenbildung in historischer und globaler Perspektive

Die Arbeiterbewegung befindet sich weltweit in einer tiefen Krise. Wie konnte es dazu kommen? In seinem Vortrag beschreibt Marcel van der Linden die globale Entwicklung der Arbeiterklassen seit 1800 und versucht Hinweise für eine vorläufige Antwort zu finden.

Dienstag, 2. November 2021, 19:30 Uhr

Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70 b, 28205 Bremen

Heye Hamadmad, Bremen / Berlin

Fridays For Future: Entwicklung und Ziele der Bewegung

Heye Hamadmad wird aus „Insidersicht“ über die Entstehungstage der Bewegung sprechen, darüber, welche festen Strukturen sich mit der Zeit aufgebaut haben, und wie sich die zwischen verschiedenen Ortsgruppen teilweise sehr unterschiedlichen Arbeitsweisen und Ziele entwickelt haben. Außerdem soll es um die Anpassung an die Covid-19-Pandemie, ihre Auswirkung auf die Bewegung und momentare Zukunftsperspektiven gehen, insbesondere aus kapitalismuskritischer Sicht.

Montag, 22. November 2021, 19:30 Uhr

Gemeindezentrum Zion, Vereinigte Ev. Gemeinde Bremen Neustadt, Kornstr. 31, 28201 Bremen

Die Grenzgänger, Bremen

Das Konzert ist leider ausgebucht!

Dienstag, 30. November 2021, 19:30 Uhr

Gewerkschaftshaus Bremen, Tivoli-Saal, Bahnhofplatz 22-28, 28195 Bremen

Ralf Beduhn, Wildeshausen

Die AfD auf dem Weg zu einer neuen Nazi-Partei?

Entgegen allen Verharmlosungsstrategien, sei's von der AfD-Parteispitze selbst, sei's von wohlwollenden Beobachtern aus dem rechtsextremen Umfeld, verdient die Partei sorgfältige Beobachtung von allen Demokraten und Antifaschisten.

Der *konservativ-neoliberale Flügel* um Jörg Meuthen vertritt einen marktradikalen Standpunkt (Minimalstaat, Steuersenkungen für Besserverdienende, Schleifen des Sozialstaates), ist extrem arbeitnehmer- und gewerkschaftsfeindlich, unterscheidet sich immer deutlicher vom an Boden gewinnenden *völkischen Flügel um Bernd Höcke* mit den „starken“ Landesverbänden: Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Baden-Württemberg, u.a. Dieser sogenannte „Flügel“ will mit pseudosozialen Forderungen auch in der Arbeitnehmerschaft punkten (mit Betriebszeitungen, Teilnahme an Betriebsratswahlen). Einer ihrer Funktionäre hat den Unterschied zur NPD auf den Begriff zu bringen versucht: „*Von der NPD unterscheiden wir uns vornehmlich durch unser bürgerliches Unterstützerumfeld, nicht so sehr durch Inhalte*“. (Dubravko Mandić)

Montag, 21. März 2022, 19:30 Uhr

Haus der Wissenschaft, Sandstr. 4/5, 28195 Bremen

Kleiner Saal, 1. OG

Dr. Dr. Karl Heinz Roth, Bremen

Blinde Passagiere – Die Corona-Krise und ihre Folgen

Karl Heinz Roth stellt die grundlegenden Thesen seines neuen Buches vor und geht dabei auch auf die Diskussionen um aktuelle Maßnahmen ein.

Seit zwei Jahren dominiert die durch das SARS-CoV-2-Virus ausgelöste Pandemie die Welt. Sie hat alle Kontinente und Regionen erfasst, sich in mehreren Wellen ausgebreitet und immer neue Epizentren gebildet. Sie hat das Alltagsleben der Menschen durchdrungen, soziale Beziehungen verändert, die Medien beherrscht, das politische Establishment herausgefordert und zahlreiche wissenschaftliche Disziplinen auf die Probe gestellt.

Der Mediziner und Historiker Karl Heinz Roth stellt das Geschehen aus einer globalen Perspektive dar, berichtet über die Vorgeschichte, die bis in die 2000er Jahre zurückreicht, analysiert die Ausbreitung und die Dynamik von Covid-19 und erörtert die Eigenschaften und Auswirkungen der Pandemie auf den Menschen. Er thematisiert die Gegenmaßnahmen, die dabei zutage getretenen Versäumnisse und die mentalen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Folgen der Lockdowns. Zum ersten Mal werden in diesem Buch die einzelnen Aspekte einer weltumspannenden Pandemie fachübergreifend betrachtet, aufeinander bezogen und kontextualisiert, wodurch sich auch strittige Fragen – wie etwa nach

dem Virus als Laborflüchtling, nach der Rolle der internationalen Großstiftungen oder nach den Effekten und Kollateralschäden – diskutieren und klären lassen.

Dienstag, 3. Mai 2022, 19:00 Uhr

Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen

Prof. Dr. Mechthild Schrooten, Prof. Dr. Rudolf Hickel, Bremen

Memorandum 2022. Raus aus dem Klimanotstand – Ideen für den Umbruch

In der in Bremen ansässigen Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (Memorandum-Gruppe) arbeiten Wirtschaftswissenschaftlerinnen und Wirtschaftswissenschaftler, Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter an der Entwicklung wirtschaftspolitischer Vorschläge und Perspektiven, die sich an der Sicherung sinnvoller Arbeitsplätze, der Verbesserung des Lebensstandards und dem Ausbau des Systems der sozialen Sicherheit für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie wirksamer Umweltsicherung in der Bundesrepublik orientieren. Die Arbeitsgruppe legte erstmals im November 1975 ein Memorandum für eine wirksame und soziale Wirtschaftspolitik vor. Seit 1977 wird in jedem Jahr zum 1. Mai ein Memorandum für eine alternative Wirtschaftspolitik veröffentlicht. Im Memorandum 2022 werden Wirtschafts- und Sozialpolitik der Bundesregierung analysiert, kritisiert und Alternativen zur herrschenden Politik aufgezeigt.

Donnerstag, 16. Juni 2022, 19:30 Uhr

Villa Ichon, Goetheplatz 4, 28203 Bremen

Dr. Rolf Gössner, Bremen

50 Jahre „Radikalenerlass“: Berufsverbote und kein Ende?

Ein dunkles, nicht aufgearbeitetes Kapitel bundesdeutscher Geschichte

Rolf Gössner widmet sich der immer noch weitgehend verdrängten bundesdeutschen Früh-Geschichte der Kommunistenverfolgung sowie der anschließenden Berufsverbote-Politik in den 1970er und 80er Jahre. Die Berufsverbotspraxis mit Regelanfragen an den „Verfassungsschutz“, Gesinnungsanhörungen, langwierigen Gerichtsverfahren, Ausgrenzung, Entlassungen, Arbeitslosigkeit und Renteneinbußen vergiftete das politisch-kulturelle Klima, führte zu Einschüchterung, Abschreckung und Selbstzensur, zerstörte viele Lebensperspektiven und Berufskarrieren mit lebenslangen existentiellen Folgen – bis hin zu psychischen Krisen und Altersarmut. Diese Folgen wirken bis heute nach. Deshalb ist es unumgänglich, diese Geschichte endlich der gesellschaftlichen Verdrängung zu entreißen und eine rückhaltlose Aufarbeitung einzufordern. Und angesichts einer drohenden Wiederbelebung von Regelanfragen und Berufsverbotspraxis vergangener geglaubter Zeiten – zunächst (mutmaßlich) rechtsextreme Staatsbedienstete betreffend -, stellt sich die Frage, wie solche Tendenzen aus bürgerrechtlicher Sicht einzuschätzen sind.